

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Das Oberland

Ausgabe 4/2025

Jägerbataillon 18



IM DIALOG MIT DER ÖFFENTLICHKEIT –
STÄRKE ZEIGEN, VERTRAUEN GEWINNEN

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht Sie höflichst weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!



Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Impressum	2
Vorwort des Bataillonskommandanten	3
Bericht Einrückungstermin Juli 2025	4-5
Bericht Temporäre Kinderbetreuung	6-7
Bericht Vorbereitung AUTCON3/ORF	8
Werbung Voestalpine	9
Bericht Tag der offenen Tür	10-11
Werbung Stadtgemeinde Leoben	12
Werbung ÖBH	13
Bericht Heeresgebirgsausbilder-Sommerlehrgang	14-15
Bericht Jägerbataillon Steiermark	16-17
Historischer Bericht	18-19
Milizinformation Im Internet	20
Bericht Kaderanwärterausbildung 1	21
Miliz Information / Most Wanted	22
Vorstellung Leutnant David Lang	23



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 05020153-31502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:
Chefredakteur: Oberst Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Wolfgang Schweiger, BA

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 23-00000
Erscheinungsjahr: 2025

Fotos: Fotocredits im jeweiligen Bericht ersichtlich.

Grundlegende Richtung/Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.

Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.200 Stück

Vorwort des Bataillonskommandanten

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In der letzten Ausgabe unserer Truppenzeitung „Das Oberland“ habe ich Sie über die geplante Verlegung unseres Bataillons in den Osten Österreichs im November diesen Jahres informiert. Damals war noch ungewiss, ob die dafür erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt werden würden. Glücklicherweise hat sich diese Frage positiv geklärt, und während Sie nun diese Ausgabe in Händen halten, befinden wir uns bereits in der letzten Phase der Vorbereitungen für diese Übung.

Bataillonsverlegung in den Osten Österreichs

Ziel dieser Übung ist es, das Führen und Versorgen über größere Distanzen zu trainieren – eine zentrale Fähigkeit für zukünftige Einsätze. Alle Kompanien des Bataillons nehmen an der Verlegung teil, auch wenn sie sich in unterschiedlichen Stadien der Ausbildung und Einsatzbereitschaft befinden. Dennoch ergeben sich wertvolle Synergien, die es uns ermöglichen, zentrale Erkenntnisse für unseren Aufwuchs zu einem spezialisierten Jägerbataillon mit Fokus auf die Einsatzart Jagdkampf zu gewinnen.

Die 1. Jägerkompanie wird mit den Grundwehrdienern des Juli-Einrückungstermins auf den Truppenübungsplatz Bruckneudorf verlegen und dort ihre Zielüberprüfung absolvieren. Die Ausbildung der Soldaten konzentrierte sich auf die Gefechts-techniken Hinterhalt und Überfall – ihr Können werden sie wenige Wochen vor der Abrüstung unter Beweis stellen.

Die 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) wird im Rahmen derselben Übung ebenfalls nach Bruckneudorf verlegen. Dort wird ihre Einsatzbereitschaft überprüft, da sie sich – wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet – im ersten Halbjahr 2026 in der Stand-by-Phase befindet. Sie steht somit bereit, im Bedarfsfall als operative Reserve am Balkan (Kosovo und Bosnien-Herzegowina) eingesetzt zu werden.

Die Kompanie wird durch einen Jägerzug des Jägerbataillons 25 unterstützt und ist mit dem Mannschaftstransportpanzer Pandur ausgestattet.

Die 1. und 2. Jägerkompanie werden sich im Rahmen der Übung gegenseitig in der Feinddarstellung unterstützen.

Die Kampfunterstützungskompanie verlegt mit den Kaderanwärtern nach Großmittel und setzt dort die Ausbildung gemäß Curriculum fort.

Der Bataillonsstab sowie die Stabskompanie führen und versorgen die verlegten Kräfte aus der Kaserne in Zwölfaxing. Aufgrund der räumlichen Trennung von bis zu 50 Kilometern ist dies eine besondere logistische Herausforderung, die jedoch bewusst geübt wird.

Ob und in welchem Maße die gesetzten Übungsziele erreicht wurden, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Ausblick auf 2026

Mit dem Abschluss dieser Übung rückt das Jahresende näher. Die Grundwehrdiener des Juli-Termins werden abrüsten – einige von ihnen werden sich freiwillig dem Assistenzeinsatz an der Südgrenze unseres Bundeslandes anschließen. Dort werden wir im ersten Quartal 2026 erneut zur Bekämpfung illegaler Migration eingesetzt.

Ich möchte an dieser Stelle einmal mehr betonen, dass dieser Assistenzeinsatz eine erhebliche Belastung für unser Bataillon darstellt. Er bindet Ressourcen und Personal, die wir dringend für unsere Kernaufgabe benötigen: die Herstellung der Einsatzbereitschaft für die militärische Landesverteidigung.

Es ist Aufgabe der politischen und militärischen Führung, die Sinnhaftigkeit dieses Einsatzes – insbesondere angesichts der geringen Aufgriffszahlen – kritisch zu prüfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Im Februar startet beim Jägerbataillon 18 die Kaderanwärterausbildung 2 in der



Waffengattung Jäger. Die 1. Kompanie wird rund 60 Absolventen der Kaderanwärterausbildung 1 übernehmen und sie in der Fachrichtung zum Gruppenkommandanten ausbilden. Danach schließen die Anwärter ihre 18-monatige Ausbildung mit der Kaderanwärterausbildung 3 ab.

Die 2. Jägerkompanie befindet sich in der erwähnten Stand-by-Phase als operative Reserve, während sich das restliche Bataillon mit der Weiterentwicklung im Bereich Jagdkampf beschäftigt.

Anfang April dürfen wir dann den nächsten Einrückungsturnus in der Landwehrkaserne begrüßen – und damit wieder junge Mitbürger zu Soldatinnen und Soldaten machen.

Sie sehen: Langeweile kommt bei uns nicht auf. Wir widmen uns mit voller Energie der Einsatzbereitschaft des Jägerbataillons 18.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit, frohe Festtage, einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr und gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Ihr
Oberst Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

Das Vollkontingent 07/25

Bericht: Stabswachmeister Fabian Diehold

Mit dem bereits üblichen Enthusiasmus empfing die 1. Jägerkompanie in der ersten Juliwoche 130 junge Staatsbürger zum Antritt ihres Wehrdiensts. Den Großteil des Sommers konnten wir zur persönlichen Fort- und Weiterbildung nutzen, um nun wieder das zu tun, wofür wir eigentlich da sind: Die Ausbildung von Jagdkämpfern. Um in dieser besonderen Einsatzart bestehen zu können, steht den Rekruten eine intensive und entbehrungsreiche Ausbildung bevor. Doch bevor wir dort hinkommen, beginnen wir wie immer mit der Basisausbildung.

Die ersten Wochen standen im Zeichen von Erziehung und dem Anlernen der militärischen Tugenden: Ordnung, Sauberkeit, Disziplin. Etwas wovon man behaupten kann, es von jedem mündigen Erwachsenen erwarten zu können. Doch nur, um auf Nummer sicher zu gehen, haben unsere Ausbilder hier noch einmal nachgeholfen und die wichtigsten Themen erklärt. Das Reinigen der Unterkunft, die Spindordnung, sowie das Instandhalten der persönlichen Ausrüstung sind nur einige wenige Beispiele dazu. Wenig spektakulär, aber



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold

dennoch umso wichtiger. Zu den weitaus spannenderen Themen der Basisausbildung gehörten der Gefechtsdienst und der Waffen- und Schießdienst. Besonders bei Letzterem gab es bei diesem Kontingent eine Änderung, da die Grundwehrdiener

erstmalig am neuen modifizierten Sturm- gewehr ausgebildet wurden.

In der dritten Augustwoche erwartete die Grundwehrdiener der erste Höhepunkt ihrer Ausbildung. Auf dem Truppen- übungsplatz Seetaler Alpe verbrachten wir die Feldlagerwoche. Für gewöhnlich denkt man bei diesem Begriff an die Roman- tik eines Zeltlagers, in dessen Mitte ein Lagerfeuer prasselt und sich die Rekruten jede Nacht in ihr beheiztes Zelt zurück- ziehen können. Doch das gilt nicht für Jagdkämpfer in Ausbildung. Den Grund- wehrdienern wurden nur die geringsten Mittel zur Verfügung gestellt, um im Freien zu überleben. Eine Plane, ein Sommer- schlafsack und eine Isomatte – das muss- te reichen. Doch tagsüber blieb auch keine Zeit, die Konzentration schweifen zu lassen, da hier scharf geschossen und das Sichern der eingesetzten Teile, sowie das Beobachten und Melden geübt wur- de. So gestalteten sich zwar die Tage lang und die Nächte kurz, doch ein Großteil der Auszubildenden konnte sich hierbei erst- malig bewähren.

Wieder in der Kaserne angekommen, wur- de jedoch keine Müdigkeit vorgeschützt und sich auf den „Tag der offenen Tür“

vorbereitet. Hierbei konnten die Rekruten ihre Familien einladen und wir konnten ein paar Einblicke in unser Jägerbataillon gewähren.

Die nächste Herausforderung ließ jedoch nicht lange auf sich warten, denn kurz darauf wurde der Abschlussmarsch der Basisausbildung durchgeführt. In zwei Tagen mussten die Grundwehrdiener knapp 30 Kilometer mit zirka 1000 Höhen- metern marschieren und etliche Prü- fungsstationen, wie zum Beispiel Karten und Geländekunde, ABC-Abwehr aller Truppen sowie Selbst und Kameraden- hilfe, absolvieren. Hierbei waren sie auf sich allein gestellt und mussten von Sta- tion zu Station selbstständig orientieren. Dies war nicht nur körperlich, sondern auch psychisch fordernd. Besonders bei der Mutprobe, dem Ablassen von einer 30 Meter hohen Felswand, wurden dem einen



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold

oder anderen die stark beanspruchten Knie weich.

Hiermit konnten wir die Basisausbildung guten Gewissens beenden und uns den Umstrukturierungsmaßnahmen für die Ausbildung in den jeweiligen Organisa- tionselementen widmen. Aus den anfäng- lich drei Ausbildungszügen werden in wei- terer Folge zwei Jägerzüge und ein Auf- klärungszug gebildet. Wie die Ausbildung weitergeht, berichten wir in der nächsten Ausgabe des Oberlands.

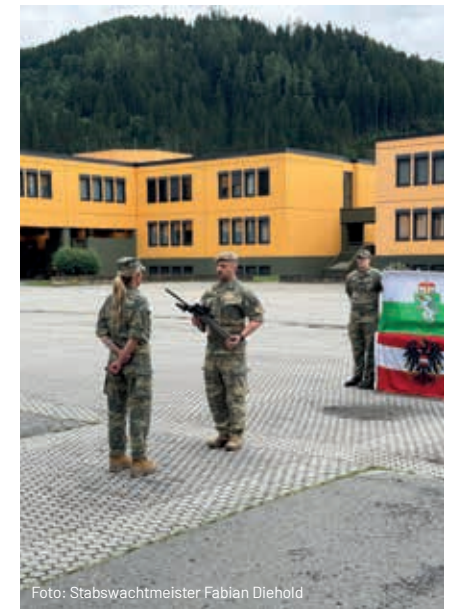


Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold

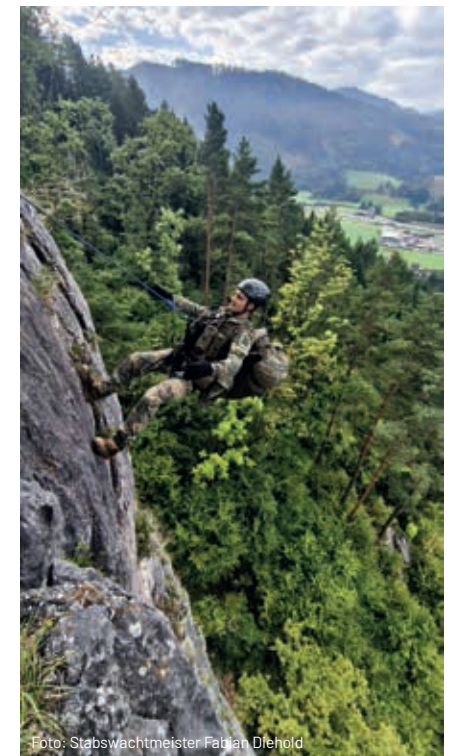


Foto: Stabswachmeister Fabian Diehold

Sommer + Sonne = Kinderbetreuungszeit

Bericht: Oberstabswachtmeister Patrik Moser

Wie alle Jahre wieder gab es auch heuer wieder die Kinderbetreuung in der Landwehr Kaserne. Zum ersten Mal wurde die Betreuungszeit der „Sommerbetreuung“ von vier Wochen auf sechs Wochen ausgedehnt. Damit wurde dem Wunsch vieler Bediensteten nachgekommen. Die Sommerferien der Kinder stellen viele Eltern jährlich vor besondere Herausforderungen und es konnte somit eine Entlastung der Soldaten und Mitarbeiter herbeigeführt werden. Die unmittelbaren Vorbereitungen begannen somit mit 01. Juli 2025. Die Rahmenbedienungen wurden wie jedes Jahr in der Sporthalle der Landwehrkaserne geschaffen. Der Gruppenraum wurde wieder mit zahlreichen Neuerungen liebevoll gestaltet. Im Außenbereich wurde eine Spaß- und Adventurezone mit Trampolin und einem großen Schwimmbassin errichtet. Hier gilt mein besonderer Dank dem Team rund um den Club Oberland – der Club hat durch eine großzügige Spende den Badespaß der Kinder sichergestellt. Nach Abschluss der Vorbereitungen konnten die Kinder am 07. Juli 2025 durch die Betreuerinnen der Firma WIKI in der Sporthalle begrüßt werden. Die erste Woche stand im Zeichen des Kennenlernens, da heuer auch sehr viele Kinder zum ersten Mal angemeldet wurden. Diese Phase wurde von



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18

den Betreuerinnen Sophia und Siegrid im Zuge mehrerer Spiele und eines täglichen Morgenkreises mit viel Hingabe durchgeführt und die neuen Kinder fühl-



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18

ten sich sofort gut aufgehoben. Nachdem die erste Woche vorüber war, begannen in der zweiten Woche auch die altbewährten Ausflüge welche durch das Team der Kinderbetreuung (Oberstabswachtmeister Moser und Stabswachtmeister Stiegler) geplant und durchgeführt wurden. Den Beginn machte die Aufsichtsjägerin, welche unsere Kinder in das Leben und das Verhalten im Wald einführt und dies auch mit einigen praktischen Übungen abrundete – mein besonderer Dank gilt hier der Jägerin Bettina und allen Beteiligten, welche uns unterstützt haben. In der dritten Woche bekamen unser Kinder Besuch von der Polizeiinspektion St. Michael und durften den Beruf des Polizisten und dessen Ausrüstung kennenlernen, hier auch unser besonderer Dank an den Kommandanten der Polizeiinspektion und an Herrn Bezirksinspektor Rossmann für die tolle Einweisung. Auch das Bootfahren mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael und Bruck/Mur am 01. August 2025 bei der Marinekameradschaft Prinz Eugen stand wieder auf dem Programm, die Kin-



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18

der konnten bei herrlichem Wetter die Fähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren im Wasserdienst kennenlernen und selbst mit den Booten mitfahren. Hier gilt mein Dank den Kommandanten der Feuerwehr St. Michael – Herrn Abschnittsbrandinspektor Edlinger und dem stv. Wasserdienstleiter der FF Bruck/Mur Herrn Abschnittsbrandinspektor Eberhard für die großartige Unterstützung. Als die Kinderbetreuung bereits in Richtung Ende ging, wurde in der fünften Woche von den Kindern dann Mut und Geschick gefordert, es ging nämlich zum Bergrettungsklettergarten nach



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18

Mautern, wo die Kinder unter fachkundiger Anleitung und Sicherung ihre ersten Erfahrungen am Fels machen konnten. Zum Abschluss der sechsten Woche wurden die Kinder vom Club Oberland mit Unterstützung der AUF/AFH zum Abschlussausflug in die Eis-Greisslerei nach Krumbach eingeladen. Zum Abschluss möchte ich mich auch bei dem Küchenteam rund um Fachoberinspektor Haidinger für die großartige Verpflegung der Kinder bedanken. Als Fazit darf ich festhalten: Die Kinderbetreuung ist ein Mehrwert für Kinder und Bedienstete.



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18



Foto: ÖA Grp./Jägerbataillon 18

Vorbereitung AUTCON3/ORF

Bericht: Oberleutnant Maximilian Dieber

Die 2. Jägerkompanie (KPE) befindet sich seit Juni 2025 in der Einsatzvorbereitung (EVb) für AUTCON3/ORF. Seit mehreren Monaten arbeiten wir intensiv daran, unsere Einsatzfähigkeit zu festigen und im Ernstfall verlässlich handeln zu können. Gemeinsam mit einem Zug des Jägerbataillons 25 stellen wir die ORF-Kompanie, die Teil eines multinationalen Bataillons ist. Ab 2026 stehen wir damit für Einsätze in Bosnien-Herzegowina (EUFOR ALTHEA) sowie im Kosovo (KFOR) bereit. Ein Schwerpunkt lag auf der Teilnahme an der NEL-25 in Allentsteig, wo das Jägerbataillon 25, unter Zusammenarbeit mit Teilen unserer Kompanie, bewertet wurden. Bei dieser Evaluierung kam unsere Kompanie zum CRC Einsatz, führte motorisierte Patrouillen durch und griff die Ortschaft Steinbach nach Bereitstellung an. Ergänzt wurde dies durch die Übung THUNDERTRUCK mit dem Milizbataillon des VR1, bei der wir unsere Fähigkeiten als Bedeckungs- und Sicherungselement eines Konvois unter Beweis stellen konnten. Dies war für uns eine willkommene Gelegenheit, um die Mannschaftstransportpanzer Pandur UN/A2, welche für den Einsatzraum Balkan vorgesehen sind, zum Einsatz zu bringen. Die bisherigen Erfahrungen haben klar gezeigt, dass die enge Zusammenarbeit mit anderen Einheiten unverzichtbar ist, um sich selbst weiterzuentwickeln. Besondere Bedeutung hatte zudem die Vorbereitung am MTPz Pandur UN/A2. Hier wurden die Kraftfahrer geschult, Panzerkommandanten ausgebildet und Richtschützen gezielt trainiert, um die Einsatzbereitschaft der gesamten Kompanie auf hohem Niveau sicherzustellen.

Die 2. Jägerkompanie (KPE) wird weiterhin zielstrebig die Ausbildung und Einsatzvorbereitung vorantreiben. Wir werden uns intensiv auf unsere Evaluierung vorbereiten, um danach die volle Einsatzbereitschaft zu erlangen und unsere Aufgaben im internationalen Einsatzraum mit Entschlossenheit und Professionalität zu erfüllen.



Foto: Oberwachtmeister Florian Schuster



Foto: Oberwachtmeister Florian Schuster



Foto: Oberwachtmeister Florian Schuster



Foto: Oberwachtmeister Florian Schuster

PLÄNE.
POTENZIALE.
PERSPEKTIVEN.

Jetzt Karriere bei
voestalpine starten.



Jetzt
bewerben!

Metal Engineering Division
jobs.voestalpine.com
voestalpine.com/bestelehresteiemark

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Tag der offenen Tür – Die Landwehrkaserne öffnete ihre Tore

Bericht: ÖAGrp/Jägerbataillon 18

Am 30. August 2025 öffnete das Jägerbataillon 18 seine Tore für die Öffentlichkeit und lud zum Tag der offenen Tür in die Kaserne ein. Bei gutem Spätsommerwetter nutzten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, einen einzigartigen Einblick in die Arbeit und Ausrüstung unseres Bataillons sowie in die Welt des Bundesheeres zu erhalten. Besonders freute es uns zahlreiche Angehörige unserer Soldatinnen und Soldaten begrüßen zu dürfen. Auch zahlreiche Kaderanwärter, welche am 01. September 2025 mit ihrer Ausbildung bei uns starteten, konnten wir willkommen heißen.

Vielfalt zum Anfassen – Stationen aus dem eigenen Bereich

Zahlreiche Stationen aus den eigenen Reihen gaben den Gästen spannende Einblicke in den Alltag eines 18ers. Besonders großer Andrang herrschte bei der Waffenschau und der Geräteschau, wo unsere Soldatinnen und Soldaten die gängigsten Infanteriewaffen, aber auch moderne Spezialausrüstungen fachkundig erklärten bzw. präsentierten. Ein weiteres Highlight war das Mitfahren mit Heereskraftfahrzeugen: Wo Jung und Alt die seltene Gelegenheit nutzen konn-



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger

ten, selbst mit zu fahren und eine Runde über das Gelände zu drehen. Für Adrenalin sorgte die Seilbahn, bei der sich Mutige vom Kommandogebäude stürzen konnten. Großen Andrang gab es auch im Schießkino, wo Besucher ihr Zielvermögen unter Beweis stellen konnten – selbstverständlich unter fachkundiger Aufsicht und in sicherer Umgebung. Die Gefechtsvorführung am Nachmittag bildete schließlich den Höhepunkt des Tages: Mit realitätsnaher Darstellung eines Überfallszenarios zeigten unsere Kameraden der Kaderpräsenzeinheit ihr professionelles Zusammenspiel, moderne Gefechtstechnik und körperliche Einsatzbereitschaft. Der kräftige

Applaus des Publikums unterstrich die Begeisterung für diese eindrucksvolle Demonstration.

Attraktive externe Stationen als Ergänzung

Auch externe Partner trugen wesentlich zum Gelingen des Tages bei. Der Escape Room stellte die Besucher vor taktische Denkaufgaben unter Zeitdruck – ein Publikumsmagnet, der sowohl junge als auch ältere Gäste begeisterte. Der Hubschraubersimulator bot die Möglichkeit, virtuell in die Rolle eines Piloten zu schlüpfen. Die Firma Nutrinazer, bekannt für innovative Verpflegungslösungen im Outdoor-

und Einsatzbereich, stellte ihre neuesten Produkte vor – inklusive einem sportlichem Wettkampf, der sehr gut ankam. Das Heerespersonalamt war mit einem Informationsstand vertreten und bot umfassende Beratung zu Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer – ein besonders gefragter Anlaufpunkt für interessierte Jugendliche. Auch der Heeressportverein präsentierte sich mit einem Mitmach-Programm und stellte die sportlichen Möglichkeiten für Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilpersonen vor.

Verpflegung und Medienpräsenz

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Club Oberland, der mit einem umfangreichen kulinarischen Angebot keine Wünsche offenließ – von Grillspeisen bis hin zu kühlen Getränken war für jeden Geschmack etwas dabei.



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger

Die musikalische Umrahmung des Festaktes, im Zuge dessen die Kommandoübergabe der Kampfunterstützungskompanie durchgeführt wurde, wurde durch die Militärmusik Steiermark wahrgenommen. Der Bataillonskommandant – Oberst Markus Schwaiger – und der Vertreter des Landeshauptmannes – Clubobmann Marco Triller – unterstrichen in ihren Reden, die Wichtigkeit des Jägerbataillon 18 für die Region. Auch die mediale Begleitung war erfreulich stark vertreten: Mehrere regionale Medienvertreter folgten der Einladung

und berichteten ausführlich über die Veranstaltung, was zur positiven öffentlichen Wahrnehmung des Bataillons maßgeblich beitrug.

Fazit: Ein erfolgreicher Tag für alle Beteiligten

Dank des Engagements aller Beteiligten – Soldatinnen, Soldaten, externen Partner und Unterstützer – wurde der Tag zu einem tollen Erlebnis für Groß und Klein. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und Gästen – wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2026.



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Foto: Korporal Lukas Schmid, Luis Schwaiger



Leoben

**LEBENSQUALITÄT
ERHOLUNG
OFFENHEIT
BILDUNG
ENGAGEMENT
NATUR**



STADTLEOBEN



Club OBERLAND

**Das Oberland fest
in unserer Hand**



€4,-

Stoffabzeichen alt
Restbestände verfügbar



€25,-

Zippo gebürstet
graviert



€3,-

Stoffabzeichen JgB 18



€3,-

Stoffabzeichen Tarn



€6,-

Weißburgunder 0,7l
Weingut
AFFENBERGER



€7,-

Zweigelt 0,7l
Weinhof
LEITNER



€25,-

Zippo poliert
graviert



€15,-

Flachmann



€15,-

Kappe



€15,-

Emailliertes Abzeichen
JgR 10



€15,-

Emailliertes Abzeichen
JgB 18



€15,-

Zigarettenetui
poliert



€25,-

T-Shirt Club Oberland
100% Polyester

In Kürze verfügbar:

Taschenmesser JgB 18

Badetuch JgB 18

Bestellungen an club.oberland@outlook.com
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

www.jgb18.at

[@OEAJGB18](https://www.facebook.com/OEAJGB18)

[@oberlandadmin](https://www.facebook.com/oberlandadmin)



Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit! Versandkosten nach Aufwand

Der Heeresgebirgsausbilder- Sommerlehrgang für die TherMilAk

Bericht: Stabswachtmeister Fabian Diehold

Die Berge sind stille Meister und machen schweigsame Schüler. Im August durften wir daher die Fähnriche des Jahrgangs „Nordmann“ der Militärakademie sowie einige Unteroffiziere aus unserem eigenen Bataillon zum Heeresgebirgsausbilder-Sommerlehrgang begrüßen. Bei dieser spezialisierten Ausbildung werden die Teilnehmer auf Einsätze im alpinen und schwierigen Gelände vorbereitet. Sie erlernen in den zwei Wochen das Klettern und Abseilen, schwieriges Gelände gangbar zu machen und subjektive sowie objektive Gefahren richtig zu beurteilen. In der ersten Woche wurde die Grundlage geschaffen: Erste Station dafür waren der Häusberg bei Leoben und der Klettergarten am Leopoldsteinersee. Hier wurden der Standplatzbau, Abseilen und Abblas-



Foto: Major Wolfgang Schweiger

sen sowie das Vorstiegsklettern und der Seilgeländerbau ausgebildet. Die hitzigen Temperaturen machten dieses Unterfangen nicht gerade einfacher, doch hier kam uns das kühle Nass des Leopoldsteinersees gelegen, das für die nötige Abkühlung sorgte. Am folgenden Tag wurden die angelernten Themen im Klettergarten Weinzödl und dem Klammgraben gefestigt. Besonders der Klammgraben

bot hier ein spektakuläres Ambiente, da die Kursteilnehmer hier die Gelegenheit hatten, fast 100 Meter über mehrere Seilängen abzuseilen. In dieser Höhe konnte gut überprüft werden, ob die Seiltechniken auch bei zunehmenden Adrenalin-

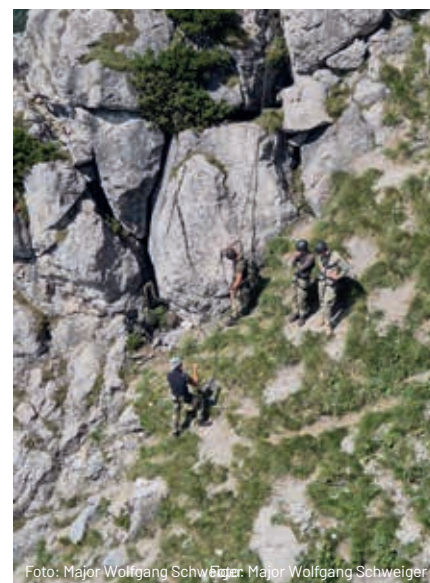


Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

ausstoß noch fehlerfrei beherrscht wurden. Nach diesen zwei sehr intensiven ersten Tagen wurde am Freitag der erste Tourentag angesetzt. Das Schwergewicht hierbei war das Begehen eines Klettersteigs. Manch ein gestandener Alpinist könnte jetzt behaupten, dass der Klettersteig zu den fast schon paralympischen Disziplinen gehört, doch gerade hier ist es wichtig, in schwierigen Situationen richtig zu reagieren, da ein Sturz fast immer zu schweren Verletzungen führt. Daher wurden die Kursteilnehmer immer wieder in Situationen geworfen, in denen sie die richtigen Führungsmaßnahmen setzen mussten.

Am Samstag folgte die Zwischenprüfung in Knotenkunde und Rettungsgerätebau sowie die Zwischenkonferenz. Glücklicherweise waren die Leistungen der Kursteilnehmer zufriedenstellend, sodass keiner den Lehrgang vorzeitig verlassen musste. Am Samstagnachmittag wechselten wir unser Kursgebiet und verlegten von der Kaserne zur Klinker Hütte am Fuße des Admonter Kalblings im sanften Gesäuse. Die zuvor in „leichteren Gebieten“ erlernten Themen mussten jetzt in den Prüfungstouren in der Westwand des Kalblings umgesetzt werden. Die weiten Hackenabstände sowie die alpine Umge-



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

bung verlangten den Kursteilnehmern zwar teilweise einiges ab, doch auch dieser Abschnitt wurde gemeistert. Ein weiteres Ausbildungsthema war das Begehen von Sicherungsanlagen bei Nacht, bei dem es unter anderem einen Bärenhang bei völliger Dunkelheit zu überwinden galt. Hierbei kam es für alle zu der ein oder anderen lehrreichen Situation. Endlich war der Tag der Abschlussprüfung gekommen. Hierzu nutzten wir den Bergrettungsklettergarten. Dieser bildet den Vorbau zum Kalbling und bot uns alles Nötige, um die Prüfungen abnehmen zu können. Unter den wachsamen Augen der Ausbilder und gelegentlich auch die der Gämse und Latschenkobolde, die Ihre

Köpfe zwischen Felsspalten herausragen ließen, mussten die angehenden Heeresgebirgsausbilder ein letztes Mal zeigen, was sie im Zuge des Lehrgangs gelernt hatten. Zur Freude aller kam es auch hier zu keinen signifikanten Problemen. Letztlich konnten wir am Kursabend unsere Alpinisten zur Absolvierung des Lehrganges beglückwünschen und einigen, die den Winterteil bereits bestanden hatten, zur Ernennung zum Heeresgebirgsausbilder gratulieren. Abschließend danken wir wie immer den motivierten Ausbildern, ohne die eine qualitativ hochwertige Ausbildung wie diese nicht möglich gewesen wäre. Ihnen ein Bergheil und viel Soldatenglück.



Foto: Major Wolfgang Schweiger

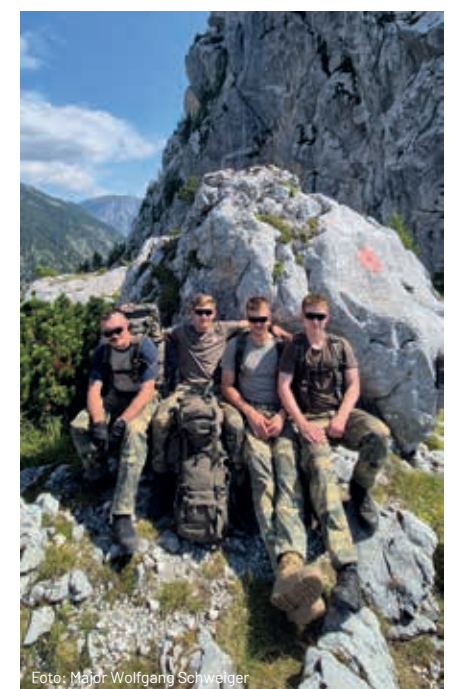


Foto: Major Wolfgang Schweiger

2025: Das Jägerbataillon Steiermark im Dienste der Öffentlichkeit

Bericht: Oberleutnant Martin Webster

Neben der Sonderwaffenübung 2025, auf welche bereits in der letzten Ausgabe des Oberland eingegangen worden ist, fanden noch zahlreiche Einsätze im Dienste der Öffentlichkeit statt. Daher nützen wir die Gelegenheit und gehen auf die einzelnen Einsätze, im Dienste der Öffentlichkeitsarbeit, näher ein.

Tag der Einsatzorganisationen in Niederwölz am 24.05.2025

So fand bereits an dem der Sonderwaffenübung folgenden Wochenende, der Tag der Einsatzorganisationen, in Niederwölz statt.

Das Jägerbataillon Steiermark war mit einem starken Kontingent von 20 Teilnehmern vertreten und informierter als größter Milizverband der Steiermark über die Aufgaben des österreichischen Bundesheeres und präsentierte dem interessierten Publikum Sanitätsausrüstung und Bewaffnung des Bataillons.

Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren und den anderen Ausstellern (Militärkommando Steiermark, Militärpolizei, Fliegerabwehr aus Zeltweg, Cobra, etc.) funktionierte wieder hervorragend.

„Salute to the services“, das Jägerbataillon Steiermark bei den Upper Styrian Rhinos am 14.06.2025

Einem in den USA gängigen Brauch, sich als Verband bei Football – Matches zu präsentieren, wurde in Bruck/Mur nachgekommen. Das Interesse der Besucher an unserem Infostand und das Feedback der Spieler war großartig und so hatte unser Scharfschützen – Zugskommandant auch die Ehre einen Football – Ankick durchzuführen.

Familienfeldlager – Wochenende vom 15. – 17.08.2025

Im August fand wieder das alljährliche Familienfeldlager des Jägerbataillons



Foto: Wolfgang Schriebl

Steiermark statt. Bei bestem Wetter konnten die Soldaten unseres Bataillons mit ihren Familien die Zeit in der wunderschönen Natur des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpen verbringen.

Am Freitag wurde das Zeltlager errichtet, deftig gegrillt und das Wiedersehen gefeiert.

Der Samstag begann nach dem Frühstück mit einer Wanderung beim Winterleitensee. Am Nachmittag verlegten wir nach Zeltweg ins Militärluftfahrtmuseum. Nach der spannenden Führung ging es wieder

zum TÜPL, wo es kurz geregnet hat. Nach ein paar Stationen wie Luftdruckgewehr schießen und Ritterkampf, wurde es endlich dunkel und das Lagerfeuer konnte entfacht werden. Neben Steckerlbrot und Marshmallows am Feuer, konnte die Umgebung mit Nachtsichtgeräten erkundet werden.

Am Sonntag wurden nach dem Frühstück, im Beisein des Bataillonskommandanten Oberst Markus Mesicek, die Urkunden an die Angehörigen verteilt und der Gewinner des Patch-Malwettbewerb bes verkündet.



Foto: Daniel Stog

Danach wurde mit vereinten Kräften das Feldlager wieder zurück gebaut! Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung und wir freuen uns schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Tag der offenen Tür am 30.08.2025 beim Jägerbataillon 18

Das Jägerbataillon Steiermark war auch heuer wieder mit einem Informationsstand am Tag der

Dem interessierten Publikum konnten wir unser, neu erhaltenes mittleres Scharfschützengewehr, Kaliber 8,6 mm, vorstellen und Auskunft zu verschiedenen Fragen rund um die Miliz geben. Das Interesse des Publikums – aller Altersschichten – war herausragend.

Zahlreiche militärische Verbände und auch zivile Partner stellten Ihr Gerät und Ihr Können in Sankt Michael zur Schau, das Publikum dankte dem durch zahlreichen Erscheinen und durch sehr positive Stimmung! Das vom Jägerbataillon 18 gestaltete Programm war sehr abwechslungsreich und der Festakt wurde durch Militärmusik Steiermark würdig umrahmt. Das Jägerbataillon Steiermark freut sich schon darauf nächstes Jahr wieder bei



Foto: Martin Webster



Foto: Wolfgang Schriebl

der Veranstaltung anwesend sein zu dürfen!

116. Gady Markt vom 06. – 07.09.2025

Wie schon in den vergangenen Jahren nahm das Jägerbataillon Steiermark auch heuer am traditionellen Gady-Markt in Lebring mit einem Informationsstand teil. Auf der insgesamt 116. Auflage des Marktes informierten die Soldaten des größten Milizverbandes der Steiermark die Besucher über den Soldatenberuf und die Aufgaben des Bundesheeres.

Die „Anprobe“ von Soldatenausrüstung mit Helm, Kampfweste und Rucksack liess so manchen jungen Besucher staunen, und die Sitzprobe im LKW so manches Herz höher schlagen. Dank des besonderen Engagements von Soldaten unseres Part-

nverbandes JgB 18 in St. Michael konnte sich jedermann im mobilen Schiesskino in den Disziplinen Schnelligkeit und Zielgenauigkeit einem Vergleichskampf unterziehen. Vielen Dank dafür!

Ausmusterung Theresianische Militärakademie am 27.09.2025

Das Jägerbataillon Steiermark hatte die Ehre, zur Ausmusterung der neuen Leutnante an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt, einen Fahnenzug zu stellen.

Die Ausmusterung von 76 Berufs- und 46 Milizoffizieren des Jahrgangs „Generaloberst Josef Roth“ war wie jedes Jahr, eine sehr würdige Veranstaltung, an der zahlreiche nationale und internationale militärische, geistliche und zivile Würdenträger teilnahmen!

Wir wünschen den jungen Leutnanten (davon 9 weibliche Kameradinnen) für die nun beginnende berufliche Zukunft, viel Geschick und Soldatenglück!



Foto: Sattler

Der Traditionsraum des Jägerbataillons 18

Teil 1

Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Begrüßung von Vertretern des Jägerbataillons 18 und des Kameradschaftsbundes ehemaliger 47er durch den Grazer Bürgermeister Dipl.-Ing. DDr. Alexander Götz (stehend) im Hotel Wiesler am 27. Oktober 1978. Sitzend von links Bataillonskommandant Major Werner Zimmermann und Militärkommandant Oberst d. G. Alexius Battyan, rechts hinter dem Bürgermeister dessen Vater Oberst a. D. Alexander Götz, ganz vorne rechts Leutnant a. D. Karl Wesiak

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Zwei Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkrieges und ein Jahrzehnt nach Wiedererlangung der staatlichen Souveränität und Wehrhoheit stand eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle Österreichs im Nationalsozialismus noch aus. Im Offiziers- und Unteroffizierskorps des wiederaufgestellten Bundesheeres herrschten naturgemäß die kriegsgedienten Jahrgänge vor. Unter diesen Umständen waren die bewusste Betonung eigenständiger Überlieferungen im militärischen Alltag und Zeremoniell sowie die Demokratieerziehung der jungen Staatsbürger in Uniform ein Gebot der Stunde.

Mit Erlass vom 25. November 1967 ordnete Verteidigungsminister Dr. Georg Prader die Aufnahme der Traditionspflege der k.u.k. Armee und des Bundesheeres der Ersten Republik an. Sie sollte allen Soldaten militärische Vorbilder der Vergangenheit und althergebrachte Standestugenden näherbringen und dadurch die Überlieferung „überzeitlicher geistig-ethischer Werte eines der europäischen Geisteswelt und den Besonderheiten des österreichischen Raumes entsprechenden Soldatentums“ bewahren. Solcherart wurde sie als wichtiges Hilfsmittel zur Stärkung des inneren Zusammenhalts der Truppe und einer positiven Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber den Streitkräften erachtet.

Als Elemente der allgemeinen Überlieferungspflege definierte man Angelobungen, Besuche histori-



Abb. 1: 47er Regimentsmarsch von Josef Franz Wagner

scher Stätten, Kranzniederlegungen an Denk- und Mahnmalen sowie die Feiern zum Nationalfeiertag und zum Jahrestag der Staatsvertragsunterzeichnung. Zur besonderen Überlieferungspflege erhielt jeder Verband einen Truppenkörper der „Alten Armee“ und des Ersten Bundesheeres zugewiesen, „dessen Andenken und Geschichte als Leitbild für die geistige Ausrichtung der heutigen Soldatengeneration auf die wehrethischen Werte der Vergangenheit“ dienen sollte. Die angestrebte Verbindung

war in Form eines Gedenktages mit den lokalen Honoratioren und Vereinen, Angehörigen des Traditionsverbandes und den beordneten Reservisten zu begehen. Dabei sollte die kameradschaftliche Verbundenheit betont und den militärischen Vorgängern „gezeigt werden, dass das Bundesheer ihre seinerzeitige soldatische Leistung und ihr Opfer achtet.“

Die Wahl der Traditionsverbände für das 1956 aufgestellte Jägerbataillon 18 in Zeltweg war insofern eine glückliche, als es sich durchwegs um steirische mit örtlichen und persönlichen Anknüpfungspunkten handelte. Das 1682 errichtete, vielbewährte k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 war das älteste aus dem Gebiet des heutigen Österreich. Mit dessen Traditionspflege übernahm 1935 das neu aufgestellte Infanterieregiment Nr. 11 in Leoben, Bruck an der Mur und Judenburg auch Uniform, Fahne, Marsch und Gedenktag der Vorgänger. Ein einstiger Siebenundvierziger war 1938 letzter Kommandant der Leobener Elfer, und einer seiner jungen Leutnants befahl 1955 die provisorische Grenzschutzabteilung Nr. 4 in Zeltweg, aus der wiederum das Jägerbataillon 18 hervorging.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass unser Verband anfangs auch die Tradition des k.u.k. Feldjägerbataillons Nr. 9 pflegte, so wie dies schon die Infanteriekompanie 6/11 in Judenburg getan hatte. Die 1808 formierten Neunerjäger zählten zahlreiche Obersteirer in ihren Reihen und garni-

Bild: Archiv Verfasser

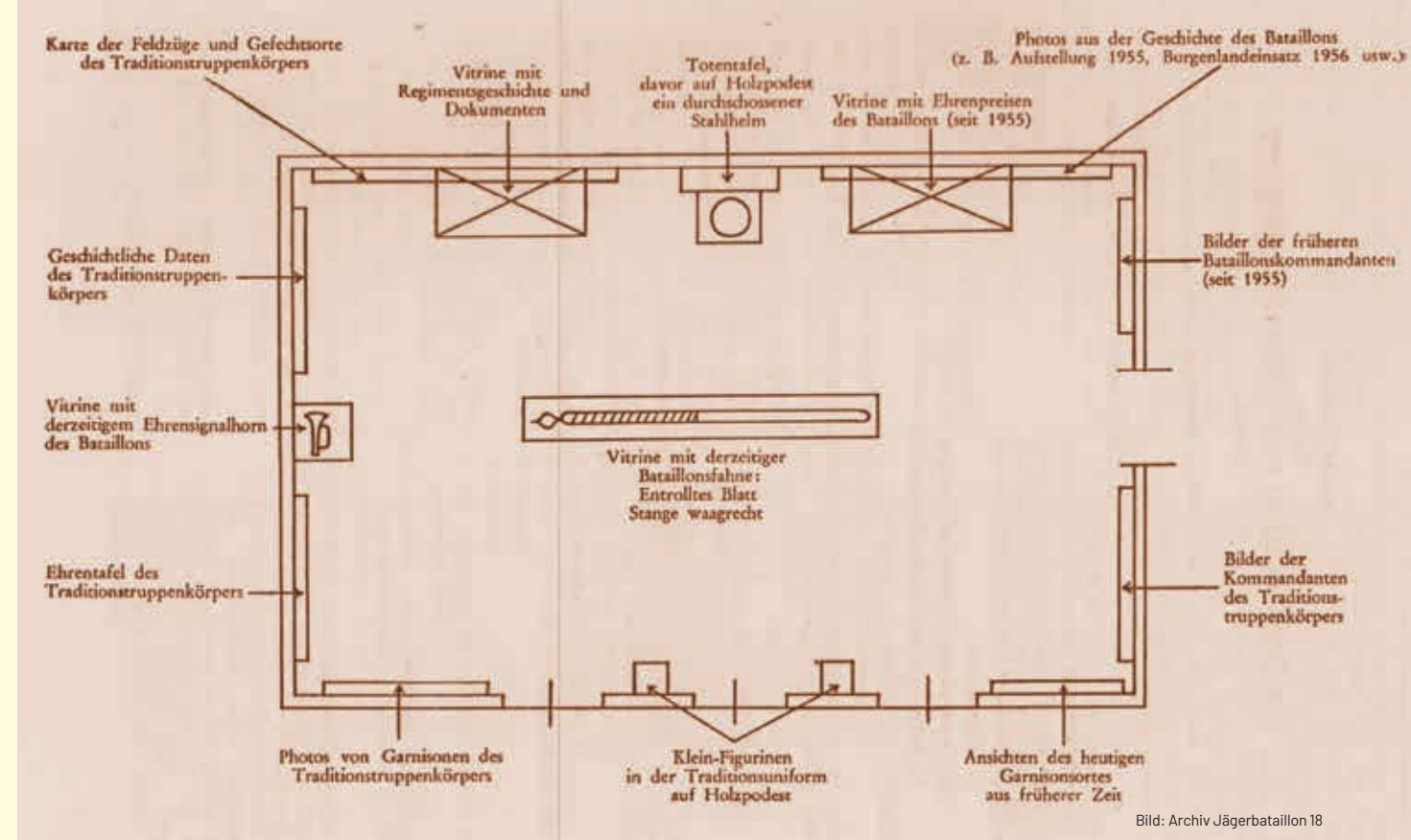


Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Abb. 2: Anhalt für die mögliche Gestaltung eines Traditionsraumes von 1968

sonierten Ende des 19. Jahrhunderts wiederholt in Bruck an der Mur und Judenburg. Ihre Überlieferungspflege ging 1980 an das Landwehrstammregiment 53 in Straß über. Abgesehen davon hat sich die schlüssige Traditionslinie des Jägerbataillons 18 trotz verschiedenster Organisationsänderungen bis heute erhalten. Wesentliche Bestandteile sind der 47er-Regimentsmarsch von Josef Franz Wagner und der Gedenktag, der auf den entscheidenden Gegenangriff des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 am 4. September 1917 bei San Giovanni und Medeazza verweist. (Abb. 1)

Kam es schon 1968 zur beidseitigen begrüßten Kontaktaufnahme mit dem Kameradschaftsbund ehemaliger 47er, so stellten sich der Verortung der Tradition vorerst schier unüberwindliche Hindernisse entgegen. „Als Zentrum der Überlieferungspflege

und zugleich als Raum für den Unterricht über die Geschichte und die Taten des Traditionstruppenkörpers sind in den Kasernen, möglichst am Sitze des Bataillons(Abteilungs)stabes, Traditionsräume zu errichten. Diese Räumlichkeiten sind der Würde des Gegenstandes entsprechend einzurichten.“ (Abb. 2) Der ministeriellen Vorgabe konnte das Jägerbataillon 18 mit seinen beengten Quartieren auf dem überbelegten Fliegerhorst Zeltweg kaum gerecht werden. Ein Erfahrungsbericht von 1979 erwähnt die seit 1967 in angemessener Form abgehaltenen Gedenktage und das innige Verhältnis zwischen den Jägern und den alten Siebenundvierzigern. Deren Obmann Oberst a. D. Alexander Götz hatte 1978 den Ehrenring seines Verbandes und die Regimentsgeschichte an den Bataillonskommandanten Major Werner Zimmermann übergeben „und ihm so die Traditionspflege für dieses ruhmreiche Regiment nicht nur erlassmäßig, sondern auch symbolisch [...] übertragen.“ (Titelbild; Abb. 3, 4)

Hinsichtlich eines geeigneten Ortes für die Überlieferungspflege zeichnete sich zu diesem Zeitpunkt bereits eine Lösung ab, die bald darauf in zufriedenstellender Weise Gestalt annehmen sollte. „Die Unterbringung der Traditionsgegenstände in einem Traditionsraum konnte aufgrund des akuten Platzmangels in Zeltweg nur behelfsmäßig gelöst werden. In der neuen

Kaserne in St. Michael werden diese Gegenstände aber sicherlich in würdiger und ihrer Bedeutung gemäßer Form untergebracht werden können.“ „Seinen 47ern“ versicherte Major Zimmermann in einem freundschaftlich gehaltenen Schreiben, dass im Mittelpunkt des neu zu gestaltenden Raumes „sicherlich die Erinnerungsgegenstände des ruhmvollen ehemaligen Infanterieregiments Nr. 47 stehen werden.“



Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Abb. 3: Goldener Ehrenring der Siebenundvierziger



Bild: nach Franz Gruber - Gleichenberg

Abb. 4: Leutnant i. d. Res. Karl Wesiak (1896 - 1992), letzter Träger des Ehrenrings

MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

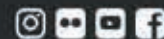
Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DIE MINISTERIN SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive
Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-
unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche
Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

Rückblick auf das erste Ausbildungsmonat der 19. KAAusb1

Bericht: Wm Pratl & Wm Doerfflern-Bezdecka

Die ersten Wochen der neuen 19. KAAusb1 bei der KUKp sind nun abgeschlossen – Zeit für ein kurzes Resümee.

Am 1. September rückten 99 Rekruten, davon 54 in den ersten Zug der KUKp ein. Der Einstellvorgang verlief reibungslos und auch das Ausfassen der Ausrüstung und Bekleidung konnte rasch abgeschlossen werden. In der ersten Ausbildungswoche lag das Schwergewicht bewusst auf dem Formaldienst. Unser Ziel war es, den neuen Kameraden die Möglichkeit zu geben, sich im österreichischen Bundesheer einzufinden und die grundlegenden Abläufe kennenzulernen.

Bereits in der zweiten Woche stand der Waffen- und Schießdienst im Vordergrund. Besonderes Augenmerk galt dabei der Vorbereitung auf das erste Scharfschießen am Mittwoch. Durch das Projekt „Basis Schießkenntnis“ erhielten die Rekruten ein strukturiertes Training, welches ihnen die nötige Sicherheit im Umgang mit der Waffe vermittelte und die Grundlagen für die weiteren Schulschießübungen legte.

Die dritte Woche rückte an. Wochenschwergewicht bildeten die praktische Ausbildungen für Selbstverteidigung, sowie Selbst- und Kameradenhilfe. Gerade die Ausbildung SKH stieß auf großes Interesse – insbesondere die Versorgung stark blutender Wunden konnte die Rekruten praxisnah begeistern.

Abgeschlossen wurde das erste Ausbildungsmonat mit einer ganzen Woche Wachdienst. Die Erfolgskontrolle der Ausbildungsthemen der BAK erfolgte im Rahmen einer Zielüberprüfung. Hier bewiesen die Teilnehmer ihre Kenntnisse in verschiedenen Szenarien: vom Anhalten fremder Personen auf einer militärischen Liegenschaft bis hin zur Abwehr eines



Foto: Wm Doerfflern-Bezdecka

Angriffs auf einen Soldaten mit anschließender Verwundetenversorgung.

Die 19. KAAusb1 blickt somit auf ein intensives und erfolgreiches erstes Monat

zurück. Wir verabschieden uns in die 5. Woche, welche mit dem gemeinsamen Überwinden der Hindernisbahn im Gruppenrahmen startet.



Foto: Wm Doerfflern-Bezdecka

MilizInformation



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Hauptmann

POIER David, BA

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Oberwachtmeister

HACKENBERG Ernst-Christian

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: ernst-christian.hackenberg@bmlv.gv.at

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Aus dienstlichen Gründen ist diese Möglichkeit beschränkt auf

Offiziere

Unteroffiziere mit Erfahrung im Kanzleibetrieb

Chargen mit Heeresführerschein „C“

Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

WANTED! 2.JgKp (KPE)

Wer: Chargen

Wann: ab sofort

Was: Soldaten mit erhöhter
Auslandseinsatzbereitschaft

Wie: Freiwilligenmeldung KPE
und Ausbildungsdienst
(mit ehestmöglicher Über-
nahme in ein Dienstverhältnis)

Wo: Landwehrkaserne
St.Michael i.O.

Interesse? Dann melde dich:
office@jgb18.at

Vorstellung Leutnant David Lang

Bericht: David Lang, Lt

Wer aufhört, sich neuen Herausforderungen zu stellen, hört auf gut zu sein.

Dieser Leitfaden begleitete mich, während meiner gesamten Ausbildung und ist für mich heute ebenso gültig wie in der Zukunft. Die Zeit an der Militärakademie hat mir gezeigt, dass Herausforderungen notwendig sind, um sich weiterzuentwickeln und besser zu werden. Dies sind in weiterer Folge auch Grundeinstellungen, die ich meinen Soldatinnen und Soldaten weitergeben möchte.

Als ich im Jahr 2021 in Langenlebarb eingerückt bin, wusste ich noch nicht, was für prägende Ereignisse auf mich zukommen werden. Doch aufgrund meiner Erfahrung im Kampfsport, hatte ich bereits den nötigen Biss und Ehrgeiz, dem Unbekannten zu begegnen. Schnell wurde mir klar, dass ich beim Militär bleiben möchte und entschied mich dazu Berufsoffizier zu werden. Im Zuge meiner Ausbildung durfte ich zahlreiche Kurse sowie ein Auslandssemester in Kanada am Royal Military College absolvieren. Dort konnte ich insbesondere mein Fachwissen in Geopolitik und Psychologie stärken, sowie Kameraden aus vielen Nationen



Foto: Major Wolfgang Schweiger

kennenlernen. Während der gesamten Ausbildung gab es viele Höhen, aber auch Tiefen. Gemeinsam Ziele erreichen und Herausforderungen bestehen, aber leider auch Abschied von vielen Kameradinnen und Kameraden nehmen, die es nicht bis zum Schluss geschafft haben. Als Teil des Jahrgangs Generaloberst Josef Roth war

es stets wichtig füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen. Egal wie schwierig die Auftragslage in verschiedensten Situationen für uns war, wir hatten immer eine Lösung. Um es in den Worten unseres Jahrgangspatrons zu sagen: „Der Plan ist gut und mit Gottes Willen werde ich ihn zum Erfolg führen“.



Foto: Major Wolfgang Schweiger



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Jägerbataillon 18

Brunn 13
8770 St. Michael

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

